

Bedienungsanweisung

MELAview 2.3

Sehr geehrte Frau Doktor, sehr geehrter Herr Doktor !

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns mit dem Kauf der Software MELAview2 entgegengebracht haben.

Diese Software wurde nach strengen Qualitätskriterien entwickelt und programmiert. Lesen Sie aber bitte vor der Benutzung gründlich diese Bedienungsanweisung.

MELAG - Geschäftsführung und Mitarbeiter

Bedienungsanweisung MELAview2

MELAG Medizintechnik Berlin

ab Software Version 2.2

1. Auflage März 2010

Verantwortlich für den Inhalt: TBIT

MELAG Medizintechnik
Geneststraße 6-10
10829 Berlin
Deutschland

E-Mail: info@melag.de
www.melag.de

© 2010 MELAG Berlin

Dokument: BA_D_MELAview2_v1.doc/Revision: 1 – 10/2491

Technische Änderungen vorbehalten

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1 – Was ist MELAview2?	4	Profi-Klasse, S-Klasse, Serie Vacuklav® -B, Euroklav® V-S/-S, Kliniklav®25, MELAtronic® EN	17
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	4	Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen	17
Doku-Version	4	Verbindung via USB/Seriell	18
Service-Version	4	Verbindung via FTP + MELAnet Box	18
Verbesserung zu MELAwin und MELAview1	5	Verbindung via TCP + MELAnet Box	19
Kapitel 2 – Installation und Lizenzierung von MELAview2.....	6	Verbindung über einen COM Server	19
Systemvoraussetzungen	6	Offline-Update und allgemeines Update (nur für Service-Techniker)	19
Installation von MELAview2	6	Rohrplan (nur für Service-Techniker)	21
Lizenzierung Doku-Version	7	Premium-Plus-Klasse / Premium-Klasse / Vacuquick®	22
Lizenzierung Service-Version	8	Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen (FTP/TCP).....	22
Kapitel 3 – Programmoberfläche.....	9	MELAtherm®10.....	24
Navigationsbereich	9	Verbindung zwischen MELAtherm®10 und Computer herstellen (FTP/TCP)	24
Statistik-Bereich	10	MELAseal Pro®	25
Protokollliste	10	Verbindung zwischen MELAseal Pro® und Computer herstellen	25
Protokollinhalt	10	Protokollierung.....	26
Filterbereich	10	Anhang – MELAG FTP-Server (1.2.4).....	27
Menüleiste	11	Programmoberfläche	27
Das Grafikfenster von MELAview2	12		
Ein- und Ausgänge (I/O)	12		
Grafikeinstellungen	12		
Menüleiste	13		
Kapitel 4 – Protokolle drucken	14		
Vacuklav®31, Vacuklav®24, Typ 25.....	15		
Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen	15		
Update	16		

Kapitel 1 – Was ist MELAview2?

In diesem Kapitel erfahren Sie

- wofür MELAview2 entwickelt wurde
 - welche Verbesserungen es zu MELAview1 gibt
 - welche unterschiedlichen Versionen es von MELAview2 gibt
-

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Einsatzgebiet

MELAview2 wurde sowohl für den Arzt als auch den Service-Techniker entwickelt und dient zur Verwaltung von Text- und Grafikprotokollen.

Der Service-Techniker kann mit Hilfe des Programmes auch Updates der Gerätesoftware ausführen und Schaltzustände während des Sterilisations- oder des Reinigungs- und Desinfektionsprozesses erkennen und analysieren.

Doku-Version

Für den Arzt

Die MELAview2 Doku-Version wurde speziell für die Bedürfnisse des Arztes entwickelt. Sie dient zur Anzeige und zum Drucken von Protokollen von Ihrem Computer sowie zur Aufzeichnung von Protokollen via TCP-Verbindung. Der Ablageordner der aufgezeichneten Protokolle kann dabei frei auf dem Computer bestimmt werden.

Grafikprotokolle

Auch Grafikprotokolle können in Echtzeit aufgezeichnet werden, sofern Ihr Autoklav oder RDG diese Funktion unterstützt.

Sortieren

Die aufgezeichneten Protokolle können in MELAview2 nach verschiedenen Kriterien sortiert angezeigt werden.

Sonderzeichen

Auch Sonderzeichen und der kyrillische Zeichensatz werden in MELAview2 unterstützt.

Service-Version

Erweiterte Funktionen für den Service-Techniker

Der Service-Techniker hat in der Service-Version darüber hinaus die Möglichkeit, direkt aus dem Programm Updates von Gerätesoftware, Parametern und Sprachdateien auszuführen.

In MELAview2 können Rohrpläne und, bei ausgewählten Gerätetypen, auch Schaltzustände verschiedener Baugruppen dargestellt und geschaltet werden.

Außerdem kann der Service-Techniker auch anhand detaillierter Grafikprotokolle die Schaltzustände der Ein- und Ausgänge während des Sterilisationsprozesses anzeigen und analysieren.

Denn die Grafiksicht bietet die Möglichkeit zum Beschriften und Auswerten der Grafikdatenprotokolle (GPD).

Verbesserung zu MELAwin und MELAview1

- Es kann jetzt zu allen MELAG Autoklaven eine Verbindung hergestellt werden.
- Es können alle Arten von Protokolltypen und -formaten, auch von älteren Gerätetypen, angezeigt werden.
- MELAview2 kann automatisch beim Start des Computers eine Verbindung zum Autoklav, RDG etc. aufbauen (Doku-Variante).
- Die Verwaltungsoptionen wurden erweitert.
- Die Bedienung wurde vereinfacht und komfortabler gestaltet.
- Die Auswertung von Grafikprotokollen ist deutlich komfortabler.



HINWEIS!

Der Support und die Weiterentwicklung von MELAview1 und MELAwin wurden eingestellt.

Kapitel 2 – Installation und Lizenzierung von MELAvieW2

In diesem Kapitel erfahren Sie

- wie Sie die aktuellste Version von MELAvieW2 erwerben
 - welche Systemvoraussetzungen Sie für die Installation von MELAvieW2 benötigen
 - wie Sie MELAvieW2 installieren
 - wie Sie MELAvieW2 starten und lizenzieren (Doku/Service)
-

Systemvoraussetzungen

Betriebssystem	Windows XP, Windows Vista 32/64 Bit, Windows 7 (32/64 Bit)
(Microsoft .NET Framework)	Auf Ihrem Rechner muss Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher installiert sein. Ab Windows XP SP2, bei Vista und bei Windows 7 ist Framework 2.0 bereits integriert.
Anschlüsse am Computer	An Ihrem Computer befindet sich vorzugsweise eine serielle Schnittstelle (RS232). Alternativ kann auch ein freier USB Anschluss verwendet werden. Wenn Sie den USB-Anschluss an Ihrem Computer nutzen möchten, z.B. wenn an Ihrem Computer keine serielle Schnittstelle vorhanden ist, müssen Sie einen USB to Seriell Adapter (nicht im Lieferumfang enthalten) anschließen, da der Autoklav lediglich eine serielle Schnittstelle besitzt. Für die Netzwerkverbindung (via TCP) muss an Ihrem Computer ein Ethernetanschluss (LAN) vorhanden sein und Ihr Computer muss im Praxis-Netzwerk eingebunden sein.
FTP-Server	Wenn Sie Protokolle via FTP übertragen möchten, muss auf dem Praxis-Computer ein FTP-Server installiert und konfiguriert sein. MELAG stellt einen kostenfreien FTP-Server zur Verfügung (siehe Anhang – MELAG FTP-Server). Die Verwendung eines anderen FTP-Servers ist ebenfalls möglich.
Benutzerrechte	Der Benutzer muss Schreibrechte auf dem Computer besitzen. Es ist ausreichend, wenn der Programmordner von MELAvieW2 mit Schreibrechten versehen ist. Protokolle können dann aber nur in diesem Ordner gespeichert werden. Für die Installation von MELAvieW2 sind in jedem Fall Administratorrechte auf Ihrem Computer notwendig.
Speicherplatz	10 MB freier Speicherplatz für das Programm MELAvieW2; freier Speicherplatz für die Protokollablage (max. 0,5 MB pro Protokoll).

Installation von MELAvieW2

Vorgehensweise	1. Starten Sie die Installationsdatei. Es öffnet sich der Installationsassistent. 2. Wählen Sie Ihre Sprache und klicken Sie auf „weiter“. 3. Folgen Sie den Anweisungen während der Installation. Sie haben diverse Einstellmöglichkeiten. MELAG empfiehlt jedoch, die Standardeinstellungen zu wählen und eine Desktop-Verknüpfung anzulegen.
-----------------------	--

Die Standardeinstellungen sind:

- Installationspfad: C:\Programme\MELAG\MELAvi2[Version].
- Desktop-Verknüpfung wird angelegt.
- Im Programm-Startmenü wird ein Ordner angelegt.

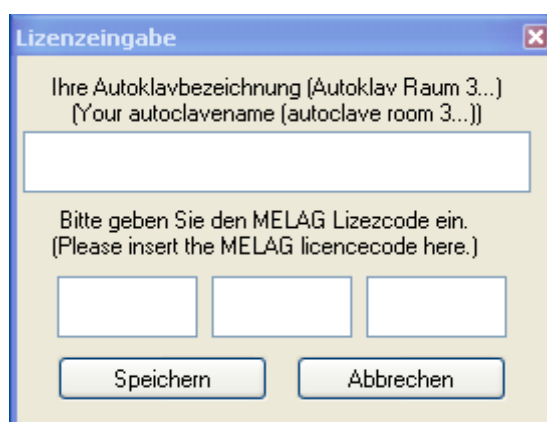
Nach erfolgreicher Installation startet das Programm automatisch.

Lizenzierung Doku-Version

MELAvi2 erstmalig öffnen

Nach der Installation können Sie MELAvi2 Doku direkt starten.
Sie werden aufgefordert, den Lizenzcode für Ihren Autoklav einzugeben.

Über dem Feld für den Lizenzcode können Sie einen Namen für Ihren Autoklav eingeben (optional).



Lizenzcode

Der Lizenzcode ist nötig, um den vollen Umfang des Programms MELAvi2 nutzen zu können.

Für jeden Autoklav, den Sie in das Programm einbinden möchten, benötigen Sie jeweils einen Lizenzcode.

Um weitere Lizenzcodes zu erwerben, wenden Sie sich unter Bereithaltung der Seriennummer des Autoklaven oder eines anderen Gerätes, das in MELAvi2 eingebunden werden soll, an MELAG.

Es können weitere MELAG Geräte zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden.

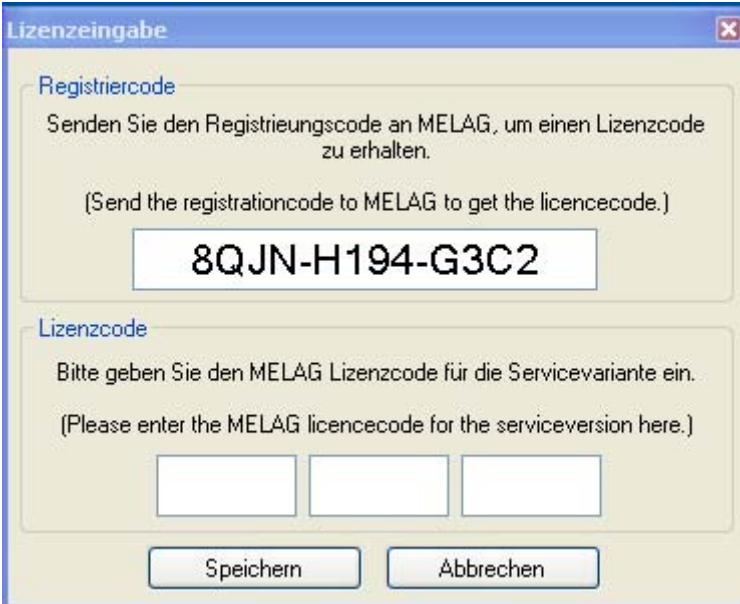
Fehlerhafter Lizenzcode

Wenn Sie einen falschen Lizenzcode eingeben, wird das Programm automatisch geschlossen. Starten Sie das Programm erneut und geben Sie einen gültigen Lizenzcode ein.

Lizenzierung Service-Version

MELAvi2
erstmalig öffnen

Nach der Installation können Sie MELAvi2 Service direkt starten.
Es wird ein Feld mit einem Registriercode angezeigt.



Lizenzierung

Registriercode
Senden Sie den Registrierungscode an MELAG, um einen Lizenzcode zu erhalten.
(Send the registrationcode to MELAG to get the licencecode.)

8QJN-H194-G3C2

Lizenzcode
Bitte geben Sie den MELAG Lizenzcode für die Servicevariante ein.
(Please enter the MELAG licencecode for the serviceversion here.)

Speichern Abbrechen

Diesen Registriercode müssen Sie MELAG mitteilen, um einen Lizenzcode für Ihre Service-Version zu erhalten.



HINWEIS!

Der Lizenzcode für die Service-Version ist an diesen einen Computer gebunden und nur für diesen gültig. Der Registriercode wird aus rechnergebundenen Daten erzeugt.

Fehlerhafte Lizenz

Wenn Sie einen falschen Lizenzcode eingeben, wird das Programm automatisch geschlossen. Starten Sie das Programm erneut und geben Sie einen gültigen Lizenzcode ein.

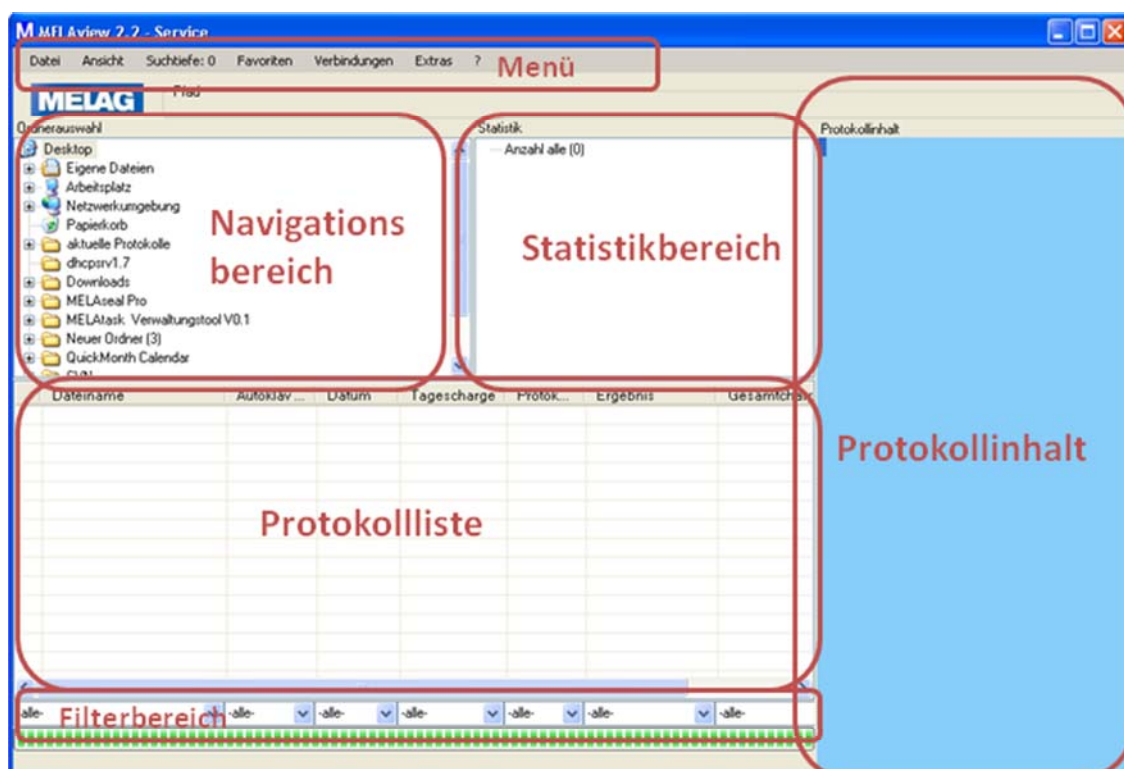
Kapitel 3 – Programmoberfläche

In diesem Kapitel erfahren Sie

- wie die Programmoberfläche von MELAvier2 aufgebaut ist
- welche Funktionen die einzelnen Bereiche haben

Aufbau der Programmoberfläche

Nachdem MELAvier2 gestartet wurde und die Lizenz(en) richtig erkannt wurde(n), öffnet sich das Hauptfenster von MELAvier2.



Navigationsbereich

Ablageordner der Protokolle suchen

Im Navigationsbereich wählen Sie den Ablageordner, in dem Ihre Protokolle auf dem Computer gespeichert sind.

Durch das Ändern der Suchtiefe in der Menüleiste beeinflussen Sie, wie viele Unterordner nach MELAG-Protokollen durchsucht werden. Um die Suche zu beschleunigen, wird eine geringe Suchtiefe (0-3) empfohlen.

In dem jeweils angeklickten Ordner und den evtl. vorhandenen Unterordnern wird - je nach eingestellter Suchtiefe - nach Protokollen gesucht und diese in der Protokollliste angezeigt.



HINWEIS!

Damit Protokolle nicht versehentlich gelöscht, verschoben oder umbenannt werden, ist nur ein Navigieren durch die Ordner möglich. **Einen direkten Zugriff auf die Protokolle gibt es nicht!**

Wenn Sie Protokolle in ein anderes Verzeichnis verschieben, umbenennen oder löschen möchten, führen Sie dies direkt im Ablageordner aus.

Statistik-Bereich

Im Statistik-Bereich wird eine Gesamtübersicht über alle Protokollarten angezeigt, die in der Protokollliste angezeigt werden. Die Protokollarten werden nach Dateiendungen unterschieden. Aus diesem Grund ist eine Unterscheidung von alten MELAwin Grafikprotokollen (.mel) und MELAwin Textprotokollen (auch .mel) nicht möglich.

Protokollliste

In der Protokollliste werden alle gefundenen MELAG Protokolle aus dem ausgewählten Ablageordner und den entsprechenden Unterordnern (je nach eingestellter Suchtiefe) dargestellt. Textprotokolle werden mit weißem und Grafikprotokolle mit blauem Hintergrund dargestellt. Je nachdem, wie viele Protokolle in den betreffenden Ordner abgelegt wurden, kann das Einlesen einige Sekunden dauern. Daher empfiehlt sich eine geringe Suchtiefe (0-3).

Wenn Sie ein oder mehrere Protokolle ausgewählt haben und mit der rechten Maustaste in die Protokollliste klicken, können Sie die ausgewählten Protokolle in einen beliebigen Ordner speichern.

Protokollinhalt

In diesem Fenster wird der Inhalt des Protokolls angezeigt. Bei den umfangreichen Grafikprotokollen werden nur der Kopf und der Fuß des Protokolls angezeigt. Die Grafikdaten werden ausgeblendet. Dieser Bereich wird entweder mit „Textprotokoll“ und „Grafikprotokoll“ betitelt.

Filterbereich

Im Filterbereich können Sie Protokolle aus der Protokollliste filtern. Die Filter befinden sich unter der Protokollliste. Stellen Sie in der gewünschten Spalte den Filter ein. Die Protokollliste wird automatisch aktualisiert.

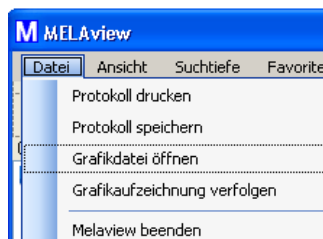


HINWEIS!

Achten Sie darauf, dass während der Protokollsuche alle Filter deaktiviert sind, da sonst evtl. Protokolle nicht angezeigt werden, obwohl sie vorhanden sind.

Menüleiste

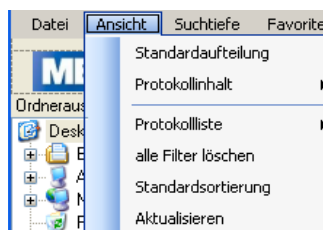
Datei



Unter dem Menüpunkt „Datei“ können Sie:

- Ausgewählte Protokolle in der Protokollliste drucken (siehe **Kapitel 4 – Protokolle drucken**).
- Ausgewählte Protokolle aus der Protokollliste in einen beliebigen Ordner auf dem Computer speichern.
- Eine Grafikdatei öffnen.
- Eine laufende Grafikaufzeichnung in Echtzeit verfolgen.
- Das Programm beenden.

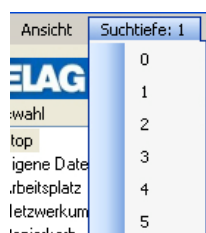
Ansicht



Unter dem Menüpunkt „Ansicht“ können Sie folgende Punkte auswählen:

- „Standardaufteilung“ stellt die standardmäßige Aufteilung des Hauptfensters wieder her.
- Unter „Protokollinhalt“ können Sie die Schriftart und die Schriftgröße des Protokollinhaltsbereichs verändern.
- Unter „Protokollliste“ können Sie die Spaltenbreite an die Inhalte anpassen oder die Spalten auf den ganzen Anzeigebereich erweitern.
- Alle eingestellten Filter löschen.
- Unter „Standardsortierung“ wird die Liste nach Dateinamen sortiert.
- Durch „Aktualisieren“ wird der entsprechende Ordner mit den Protokollen nochmals durchsucht, um neu erstellte Protokolle anzuzeigen.

Suchtiefe

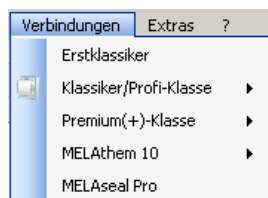


Unter dem Menüpunkt „Suchtiefe“ können Sie die Anzahl der Unterordner angeben, die in einem Verzeichnis durchsucht werden sollen. Bei hoher Suchtiefe und vielen Protokollen kann der Suchvorgang länger dauern.

Favoriten

Unter dem Menüpunkt „Favoriten“ können Sie beliebige Ordner zu Ihren Favoriten hinzufügen. Hierfür wählen Sie den gewünschten Ordner aus und fügen ihn zu den Favoriten hinzu. So können Sie einen Link für das schnellere Aufrufen von bevorzugten Ablageordnern anlegen.

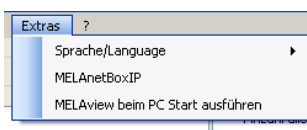
Verbindungen



Unter dem Menüpunkt „Verbindungen“ wählen Sie den Autoklav aus, der in MELAvew2 eingebunden werden soll.

In der Service-Version haben Sie die Möglichkeit, alle MELAG Geräte, die unterstützt werden, auszuwählen.

Extras



Unter dem Menüpunkt „Extras“ können Sie:

- Die Sprache umschalten. Deutsch und Englisch sind standardmäßig vorhanden. Weitere Sprachen - soweit von MELAG angeboten - können nachträglich installiert werden.
- Das Zusatzprogramm zur MELAnet Box Konfiguration „MELAnet Box IP“ starten.
- In der Doku-Version weitere Lizenzen für MELAG Geräte hinzufügen.

Hilfe/Info

Unter dem Menüpunkt Hilfe/Info finden Sie diese Hilfe und Informationen über die Programmversion und die Urheberrechte.

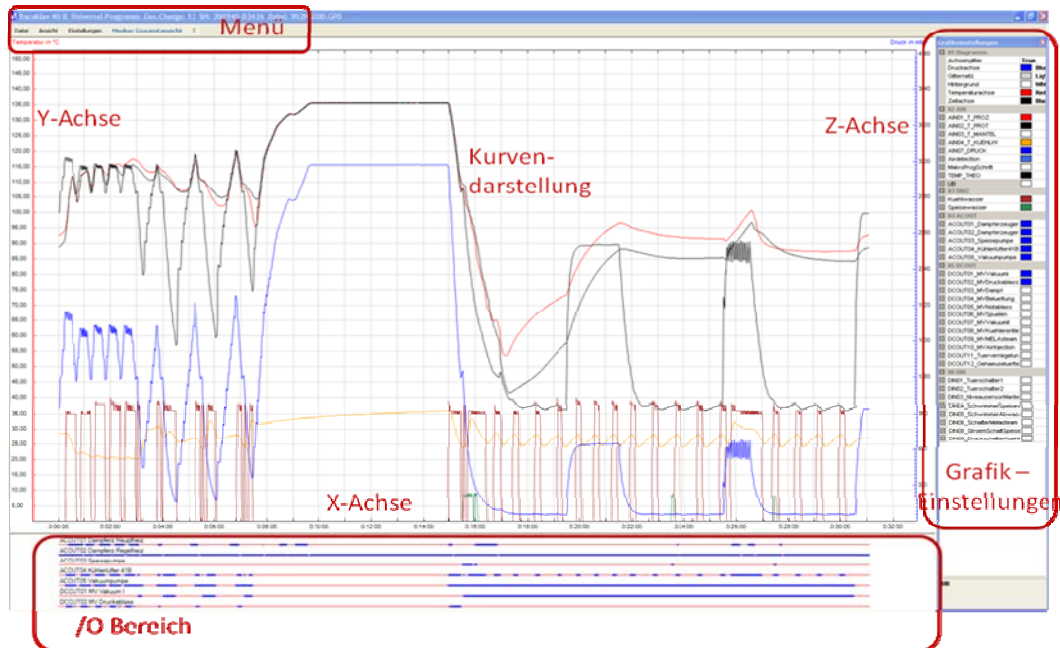
Das Grafikfenster von MELAvi2

Grafik öffnen

Um ein Grafikprotokoll im Grafikfenster zu öffnen, doppelklicken Sie in der Protokollliste auf das gewünschte Protokoll (.GPD)

Es wird der komplette Programmverlauf grafisch dargestellt.

Es lassen sich vielfältige Anzeige- und Analysemöglichkeiten der Programmkurve einstellen.



Achseneinteilung

Die Achseneinteilung passt sich automatisch an die Größe Ihres Bildschirms an. Temperaturen, Zähler und andere Werte werden auf der Y-Achse abgetragen. Die Zeit wird auf der x-Achse dargestellt. Alle Druckwerte werden auf der Z-Achse abgetragen. Die Einteilung der Achsen hängt von der aktuellen Bildschirmgröße und den Maximalwerten der angezeigten Werte ab.

Ein- und Ausgänge (I/O)

Im I/O Bereich werden die Schaltzustände der ausgewählten Ein- und Ausgänge des Autoklaven, RDGs dargestellt. Dieser Bereich verschiebt automatisch die Grafikanzeige nach oben. Es ist möglich, alle Ein- und Ausgänge anzuzeigen, um deren Verhalten zu dokumentieren. Dadurch ist jedoch die Programmkurve stark gestaucht. Sie sollten daher nur die Werte anzeigen, die Sie wirklich benötigen.

Grafikeinstellungen

Das Fenster „Grafikeinstellungen“ öffnen Sie im Grafikfenster über „Ansicht → Grafikeinstellungen“ in der Menüzeile.

Hier können Sie zu jedem I/O Wert bestimmen, ob dieser angezeigt werden soll, welche Farbe die einzelnen Kurven haben und wie dick sie dargestellt werden sollen. Ist ein Wert ausgewählt, so wird die Farbe in dem Kästchen dargestellt.

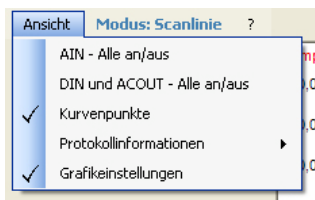
Menüleiste

Unter dem Menüpunkt „Datei“ können Sie ein Grafikprotokoll aus MELAview2 exportieren und das Grafikfenster schließen.

Datei



Ansicht



Unter dem Menüpunkt „Ansicht“ können Sie zahlreiche Zusatzfenster aufrufen, um die angezeigte Grafik besser auswerten zu können.

AIN - Alle an/aus:

Hier können Sie alle Kurven der Grafikanzeige an- oder ausstellen.

DIN und ACOUT – Alle an/aus:

Hier können Sie alle Werte im unteren I/O Bereich an- oder ausschalten.

Kurvenpunkte:

Wenn Sie Kurvenpunkte angelegt haben, werden in diesem Fenster die Werte der markierten Stellen aufgelistet.

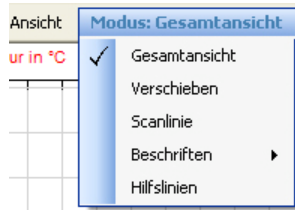
Protokollinformationen:

Ein Auszug aus dem Grafikprotokoll mit den Informationen zum Protokoll wird eingeblendet.

Grafikeinstellungen:

Öffnet das Fenster zu den Grafikeinstellungen.

Modus: Gesamtansicht



Gesamtansicht:

Alle Zoom- und Verschiebeaktionen werden zurückgenommen und erstellte Beschriftungen gelöscht.

Verschieben:

Verschiebt die Grafik im Grafikanzeigebereich.

Scanlinie:

Mit dieser wichtigen Funktion wählen Sie eine Kurve aus der Grafikanzeige aus. Dazu klicken Sie auf/in die Nähe der gewünschten Kurve. Es erscheint eine Scanlinie an der ausgewählten Kurve. Wenn Sie kurvenbezogene Aktionen ausführen wollen (Gradient bestimmen, Punkte beschriften, usw.) müssen Sie zuerst mit der Scanlinie eine Kurve auswählen.

Beschriften:

Haben Sie mit der Scanlinie eine Kurve aus der Grafikanzeige ausgewählt, können Sie auf dieser Kurve Punkte setzen und beschriften. Diese können in einem separaten Fenster unter dem Menüpunkt „Ansicht → Kurvenpunkte“ angezeigt werden.

Hilfslinien:

Unter diesem Menüpunkt können Sie jeweils 2 Hilfslinien für die Y-Achse (Temperatur) und die Z-Achse (Druck) definieren.

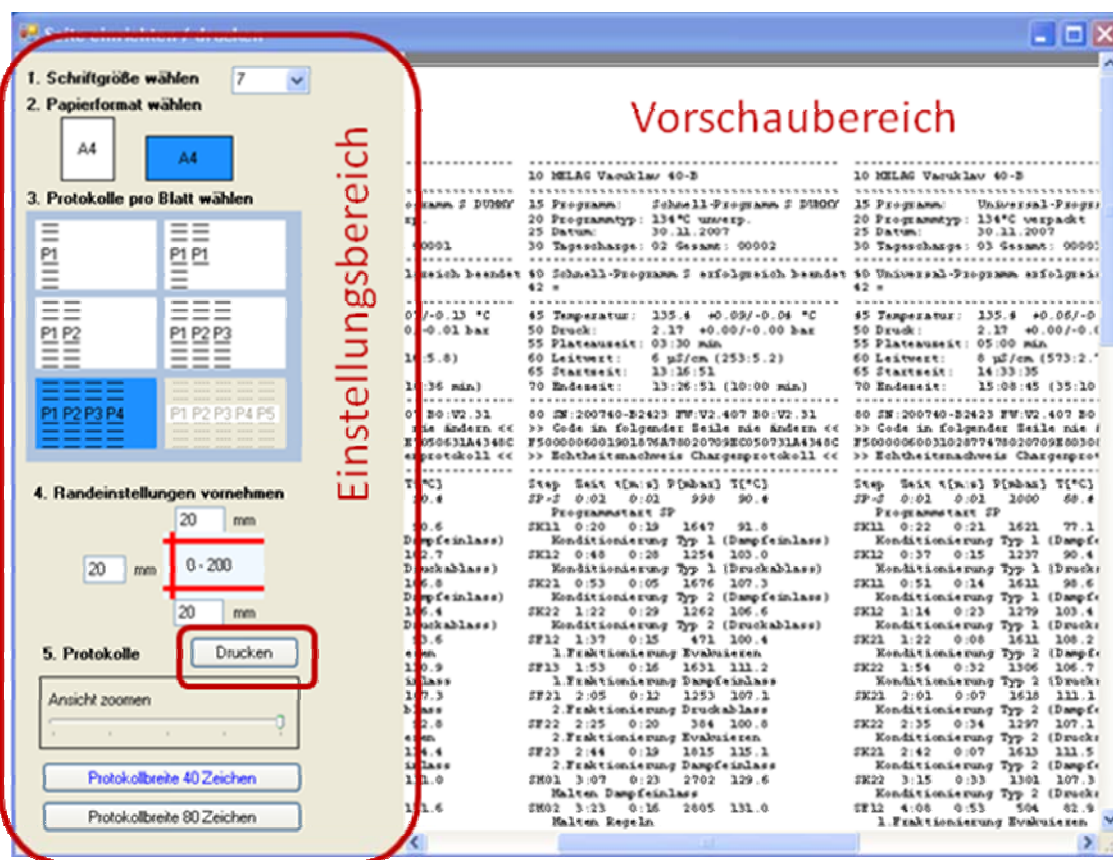
Kapitel 4 – Protokolle drucken

In diesem Kapitel erfahren Sie

- wie Sie aus dem Hauptfenster Protokolle drucken
- welche Druckeinstellungen möglich sind

Druckfenster öffnen

Wenn Sie Protokolle aus der Protokollliste drucken möchten, öffnen Sie das Druckfenster über „Datei → Seite einrichten/drucken“.



Einstellungsbereich

Auf der linken Seite des Fensters finden Sie den Einstellungsbereich. Hier können Sie die Schriftgröße, das Papierformat, die Anzahl der Protokolle pro Blatt, die Randeinstellungen und die Breite des Protokolls festlegen.

Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Drucken“.

Vorschaubereich

Im Vorschaubereich sehen Sie die zu druckenden Protokollseiten. Im Einstellungsbereich können Sie diese Ansicht auch zoomen.

Protokolle drucken

Abhängig von der Auswahl der Druckoptionen erhöht sich entsprechend der Papierbedarf. Stellen Sie die für sich beste Kombination ein.

Vacuklav®31, Vacuklav®24, Typ 25

Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen

Verbindungsart

Um eine Verbindung der Gerätetypen Vacuklav®31, Vacuklav®24 und Typ 25 zu MELAviView2 herzustellen, benötigen Sie einen seriellen Anschluss (RS232 – oder USB/Seriell Adapter) an Ihrem Computer.

Die Kommunikation verläuft nur vom Autoklav zum Computer. Alle Aktionen (Protokollausgabe usw.) müssen vom Autoklav gestartet werden).

Softwareversion

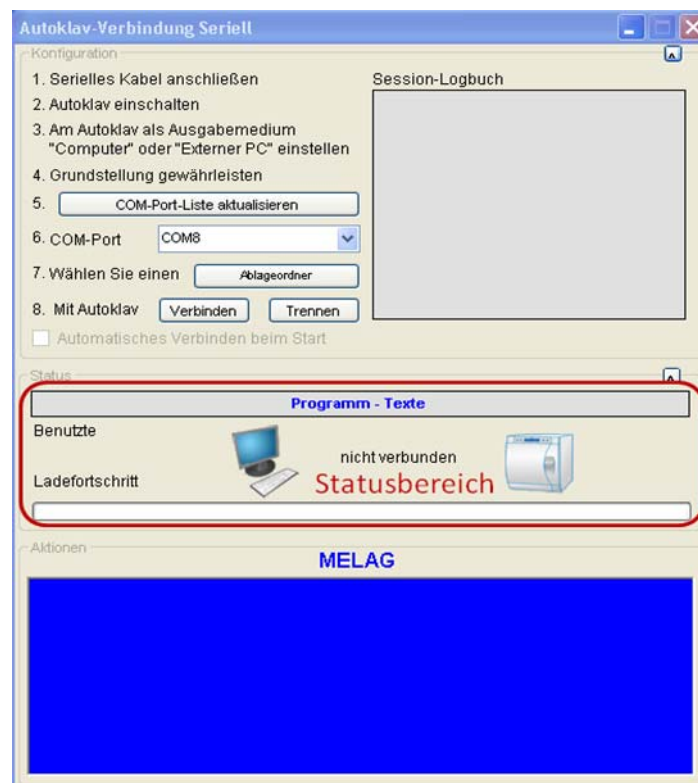
Damit Sie eine Verbindung von Ihrem Autoklav zu MELAviView2 herstellen können, müssen folgende Geräte-Softwareversionen auf den Autoklaven installiert sein:

- Vacuklav®24 nur mit Firmware (FW) 1.26
- Vacuklav®31 nur FW 2.05
- Typ 25 nur mit FW 3.06

Verbindung aufbauen

Über den Menüpunkt "Verbindungen" in der Menüleiste wählen Sie den Punkt „Erst-Klassiker“ aus. Es öffnet sich folgendes Fenster:

Verbindungsfenster USB/Seriell



TIPP

Um den COM-Port, an dem der Autoklav angeschlossen ist, herauszufinden, ziehen Sie den Anschluss vom Autoklav ab und aktualisieren danach die COM-Portliste. Schließen Sie das Kabel wieder an den Computer an. Wählen Sie jetzt unter Punkt 6 den letzten Eintrag aus. Dies ist der COM-Port, an dem der Autoklav angeschlossen ist.

Einstellungen am Autoklav

Um eine Verbindung zum Computer herstellen zu können, müssen Sie am Autoklav im Menü „Funktion: Drucken“ → Datenübergabe → als Ausgabemedium den Autoklav auf „Externer PC“ einstellen.

Protokollausgabe

Wenn Sie am Autoklav Protokolle ausgeben, so werden diese direkt an den Computer übertragen.

Wenn das serielle Kabel angeschlossen ist und am Autoklav „Sofortausgabe „JA“ eingestellt wurde, werden die Protokolle nach dem Ende eines Sterilisierprogrammes an den ausgewählten Ablageordner an den Computer übertragen.

Update

nicht verfügbar

Profi-Klasse, S-Klasse, Serie Vacuklav[®] -B, Euroklav[®] V-S/-S, Cliniklav[®] 25, MELAtronic[®] EN

Gerätetypen

- Profi-Klasse: Vacuklav[®] 23 B+, 24 B+, 24 B/L+, 30 B+, 31 B+
- S-Klasse: Euroklav[®] 23 VS+, 29 VS+
- Vacuklav[®] 23-B, 24-B, 24-B/L, 30-B, 31-B
- Euroklav[®] 23 V-S, 29 V-S, 23-S, 29-S
- Cliniklav[®] 25
- MELAtronic[®] 15EN, 17EN, 23EN

Softwareversion

Es können alle oben genannten Autoklaven ab der Softwareversion 3.16 in MELAview2 eingebunden werden.

Es ist darauf zu achten, welche Flash-PROM Version auf dem Autoklav vorhanden ist, um Updates ohne Probleme durchzuführen (siehe hierzu den Abschnitt **Offline-Update und allgemeines Update** auf Seite 19).

Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen

Für die oben genannten Autoklaven gibt es verschiedene Verbindungsmöglichkeiten:

Neben der direkten Verbindung an einen Computer über das serielle Kabel gibt es auch die Möglichkeit, den Autoklav in ein bestehendes (Praxis-) Netzwerk einzubinden. Hierfür ist das Zusatzgerät „MELAnet Box“ nötig. Am Autoklav müssen die Einstellungen zur Protokollausgabe entsprechend vorgenommen werden.

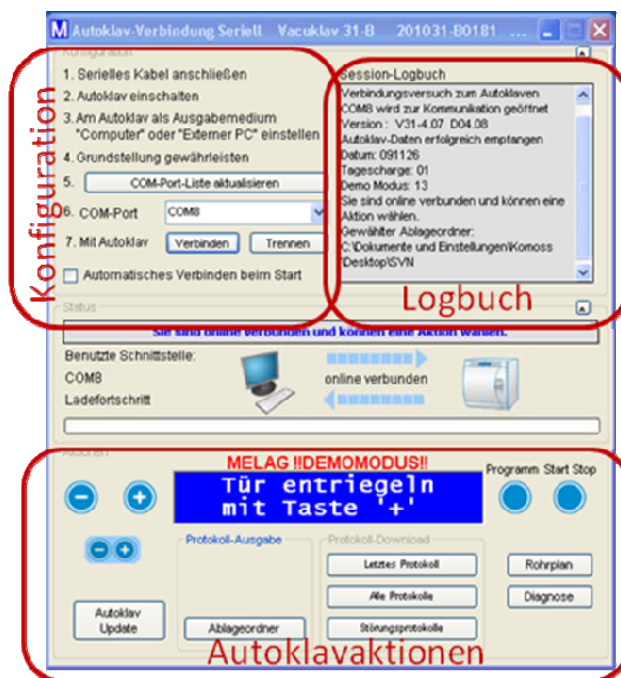
Verbindung aufbauen

Über den Menüpunkt "Verbindungen" in der Menüleiste wählen Sie den Punkt „**Klassiker/Profiklasse**“ und die Verbindungsart aus:

mögliche Verbindungsarten

- RS232 bzw. USB mit USB-Seriell Adapter
- FTP + MELAnet Box
- TCP + MELAnet Box
- COM-Server

Verbindung via USB/Seriell



Das Fenster für die USB/Seriellverbindung ist in vier Bereiche gegliedert. Im linken oberen Drittel finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Beschreibung, wie Sie eine Verbindung vom Autoklav zum Computer herstellen.

Das Session-Logbuch auf der rechten Seite dokumentiert alle wichtigen Ereignisse.

Darunter befindet sich eine Anzeige zum Status der Verbindung zum Autoklav.

Ablageordner bestimmen

Sobald Sie bei Schritt 7 der Konfiguration angelangt sind und auf „Verbinden“ klicken, werden Sie aufgefordert, einen Ablageordner für die Protokolle auszuwählen, sofern noch kein Ablageordner angelegt wurde.

Über die Schaltfläche „Ablageordner“ in dem unteren Bereich „Autoklavaktionen“ können Sie den Ablageordner jederzeit einsehen und ggf. ändern.

Nur für Techniker

In der Service-Version ist über das untere Fenster eine Update-Funktion integriert und es kann der Rohrplan und ein Diagnosefenster geöffnet werden.

Einstellungen am Autoklav

Um eine Verbindung über die serielle Schnittstelle herzustellen, muss am Computer als Ausgabemedium „Computer“ (bzw. „Externer PC“) eingestellt werden.

Nachdem eine Verbindung zum Autoklav hergestellt und alle Einstellungen am Autoklav korrekt vorgenommen wurden, können Protokolle über MELAvue2 auf den Computer übertragen werden.

Verbindung via FTP + MELAnet Box

Verbindung über den MELAG FTP-Server

Protokolle können auch ohne MELAvue2 über einen FTP-Server auf dem Computer gespeichert werden, jedoch können Sie, wenn Sie MELAvue2 und den MELAG FTP-Server verwenden, den FTP-Server direkt aus MELAvue2 heraus starten und den Status des MELAG FTP-Servers überwachen (siehe Anhang – MELAG FTP-Server).

MELAnet Box

Mit Hilfe der MELAnet Box können Sie Ihren Autoklav in das Praxis-Netzwerk einbinden.

Eine ausführliche Beschreibung zur Konfiguration der MELAnet Box finden Sie in der Bedienungsanweisung zur MELAnet Box.

Verbindung via TCP + MELAnet Box

Verbindung herstellen

Für eine Verbindung muss die MELAnet Box auf TCP konfiguriert sein und Sie müssen die IP-Adresse und den Port der MELAnet Box kennen.

Damit der Computer mit der MELAnet Box kommunizieren kann, muss die IP-Adresse Ihres Computers in demselben IP-Adressraum sein wie die der MELAnet Box.

Autoklav über die MELAnet Box einbinden

Mit Hilfe der MELAnet Box können Sie Ihren Autoklav in das Praxis-Netzwerk einbinden.

Eine ausführliche Beschreibung zur Konfiguration der MELAnet Box finden Sie in deren Bedienungsanweisung.

Verbindung über einen COM Server

Wenn Sie auf Ihrem Computer ein Programm benutzen, um einen virtuellen COM Port zu simulieren, können Sie diesen auch zur Kommunikation mit dem Autoklaven nutzen.

Wenn ein COM Server in Ihr (Praxis-)Netzwerk eingebunden ist, kann auch der Autoklav auf diese Weise in das Netzwerk eingebunden werden.

Die Funktionalitäten und die Bedienung ändern sich nicht. Sie können genauso arbeiten, als sei der Autoklav via USB/Seriell mit dem Computer verbunden.

Offline-Update und allgemeines Update (nur für Service-Techniker)

Offline-Update

Ein Offline-Update ist ein Update, bei dem der Computer vor dem Update keine Verbindung zum Autoklav aufbaut. Die Update-Daten werden lediglich an den Autoklav gesendet und erst dort bewertet.

Es können alle Arten von Daten via Offline-Update (Firmware, Parameter und Texte) an den Autoklav gesendet werden.

Update (Flash-PROM TYP 3)

Für folgende Autoklaven mit der Softwareversion bis 3.34 kann nur ein Offline-Update durchgeführt werden:

- Vacuklav®30-B, 24-B, 31-B, 23-B, 24-B/L
- Euroklav®23V-S, 29V-S, 23-S, (29-S)
- Cliniclav®25
- MELAtronic®15EN, 17EN, 23EN

Innerhalb von MELAview2 gibt es einen Schutz, der ein Online-Update bei Autoklaven mit der Softwareversion bis 3.34 verhindert, um das Mainboard nicht zu beschädigen.

Diese Autoklaven sind mit einem Flash-PROM Typ ausgestattet, der nicht mit einer höheren Softwareversion kompatibel ist.

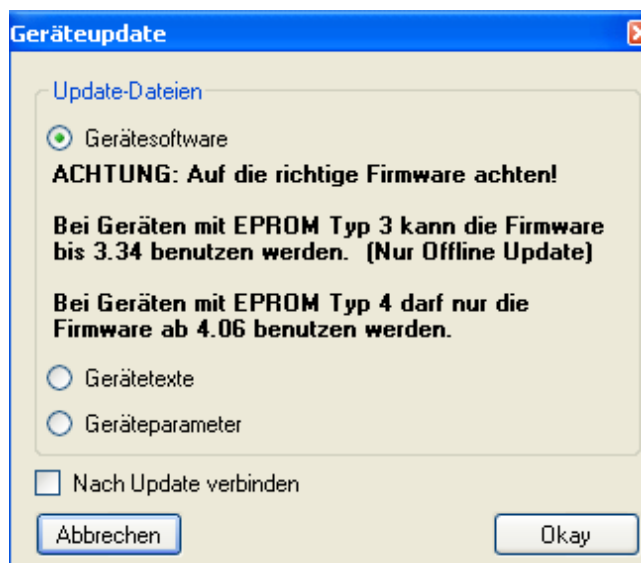
HINWEIS!

Um bei diesen Autoklaven dennoch ein Update auf eine höhere Softwareversion als v3.34 durchzuführen, muss der Flash-PROM ausgetauscht werden.

Update im Online-Modus (Flash-PROM TYP 4)

Bei Autoklaven mit der Softwareversion v4.06 oder höher kann sowohl ein Online- als auch ein Offline-Update durchgeführt werden.

In beiden Fällen öffnet sich das Fenster „Geräteupdate“, in dem der zu aktualisierende Dateityp ausgewählt wird (Gerätesoftware, Gerätetexte, Geräteparameter).



Nach dem Anklicken der Schaltfläche „Okay“, öffnet sich ein Fenster, in dem die Update-Datei gesucht wird.

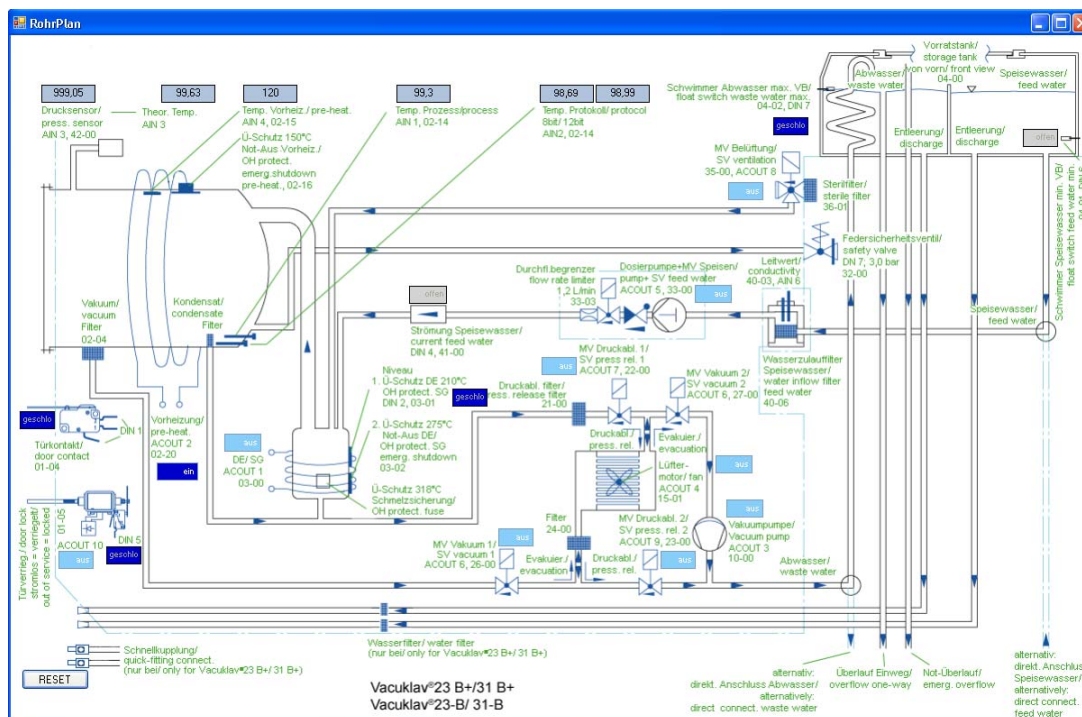


Achtung!

- Unterbrechen Sie während eines laufenden Update-Vorgangs nie die Verbindung, z.B. durch Ausschalten des Autoklaven oder Schließen des Programmes MELAview2.
Durch einen plötzlichen Abbruch der Verbindung kann es zu Fehlern in der Geräte-Software kommen und schwerwiegende Fehler auf dem Mainboard verursachen.

Rohrplan (nur für Service-Techniker)

Im Rohrplan haben Sie die Möglichkeit, alle Komponenten am Autoklav zu schalten. Hierzu wechselt der Autoklav in den Diagnosemodus. Alle Messwerte werden sekundlich aktualisiert und angezeigt.



Diagnosefenster

Über die Schaltfläche „Diagnose“ öffnen Sie das Diagnosefenster. Dort werden alle Ein- und Ausgänge des Autoklaven übersichtlich und gruppiert dargestellt. Auch dort können Sie genauso wie im Rohrplan die einzelnen Komponenten schalten.

Premium-Plus-Klasse / Premium-Klasse / Vacuquick®

Verbindung zwischen Autoklav und Computer herstellen (FTP/TCP)

Verbindung via FTP bzw. TCP

Bei Autoklaven der Premium-Plus-Klasse (Vacuklav® 40 B+, 41 B+, 43 B+, 44 B+), Premium-Klasse (Vacuklav® 40-B, 41-B, 43-B, 44-B) und des Vacuquick® 13-B, 14-B gibt es zwei Möglichkeiten, eine Verbindung zwischen Autoklav und MELAvi2 aufzubauen:

- Verbindung via FTP
- Verbindung via TCP

Verbindung aufbauen

Über den Menüpunkt "Verbindungen" in der Menüleiste wählen Sie den Punkt „**Premium(+)-Klasse**“ und die Verbindungsart aus.

Verbindung via FTP



Folgende Voraussetzungen müssen für eine Verbindung via FTP erfüllt sein:

- Auf dem Computer ist ein FTP-Server installiert.
- Am Autoklav ist die Übertragung via FTP ausgewählt.
- Die IP-Adresse des FTP-Servers ist am Autoklav eingestellt.
- Der Autoklav ist im FTP-Server als Benutzer angemeldet.

Das FTP-Passwort muss im Autoklav und im FTP-Server gleich sein!

Mit MELAvi2 können Sie den FTP-Server starten und/oder den Status überwachen. Das Aufzeichnen der Daten passiert unabhängig von MELAvi2.

Es ist nicht möglich, den Autoklav in irgendeiner Art „fernzusteuern“. Protokollausgaben müssen immer am Autoklav initiiert werden.

Ist der Autoklav auf Sofortausgabe (=JA) eingestellt, werden alle Protokolle automatisch in den Ablageordner des FTP-Servers, den Sie dort festgelegt haben, abgelegt.

Für detaillierte Informationen lesen Sie bitte das Benutzhandbuch und das Technische Handbuch der Premium-Plus-Klasse/Premium-Klasse bzw. des Vacuquick®.

Verbindung via TCP

**Autoklav
IP + Port**

**HINWEIS!**

Die Übertragung via TCP bei der Premium-Klasse und beim Vacuquick® ist erst ab der Softwareversion 2.4xx möglich.

Folgende Voraussetzungen müssen für eine Verbindung via TCP erfüllt sein:

- Am Autoklav ist die Übertragung via TCP ausgewählt.
- In MELAview2 wurde ein Ablageordner auf dem Computer festgelegt.

Achten Sie darauf, dass der Autoklav und der Computer im gleichen IP-Adressbereich liegen und miteinander kommunizieren können.

Nach der Konfiguration wird automatisch ein Statusprotokoll vom Autoklav gesendet, aus dem die Geräteinformationen ausgelesen werden.

Es ist nicht möglich, den Autoklav in irgendeiner Art „fernzusteuern“. Protokollausgaben müssen immer am Autoklav initiiert werden.

Ist der Autoklav auf Sofortausgabe (=JA) eingestellt und die Verbindung hergestellt, werden alle Protokolle automatisch in den gewünschten Ablageordner auf dem Computer abgelegt.

Für detaillierte Informationen lesen Sie bitte das Benutzhandbuch und das Technische Handbuch der Premium-Plus-Klasse/Premium-Klasse bzw. des Vacuquick®.

**Aufzeichnung von
Grafikprotokollen**

Die Aufzeichnung von Grafikprotokollen bei der Premium-Klasse und beim Vacuquick® ist ab der Softwareversion 2.4xx möglich.

MELAtherm®10

Verbindung zwischen MELAtherm®10 und Computer herstellen (FTP/TCP)

Verbindung via FTP bzw. TCP

Beim MELAtherm®10 gibt es zwei Möglichkeiten, eine Verbindung zwischen Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) und MELAview2 aufzubauen:

- Verbindung via FTP
- Verbindung via TCP

Für die Verbindung via FTP-Server muss das RDG entsprechend konfiguriert werden, d.h. hierfür sind ein Benutzername und ein FTP-Passwort erforderlich. Das FTP-Passwort muss im RDG und im FTP-Server gleich sein.

Bei einer Verbindung via TCP muss das RDG auf die TCP Protokollierung eingestellt und der TCP Port festgelegt werden. Achten Sie darauf, dass beide Geräte, d.h. Computer und RDG im gleichen IP-Adressbereich liegen und miteinander kommunizieren können.

Für detaillierte Informationen lesen Sie bitte das Benutzerhandbuch und das Technische Handbuch des MELAtherm®10.

Verbindung aufbauen

Über den Menüpunkt "Verbindungen" in der Menüleiste wählen Sie den Punkt „**MELAtherm**“ und die Verbindungsart aus.

Verbindung via FTP

Siehe Premium-Plus-Klasse

Verbindung via TCP

Siehe Premium-Plus-Klasse

Aufzeichnung von Grafikprotokollen

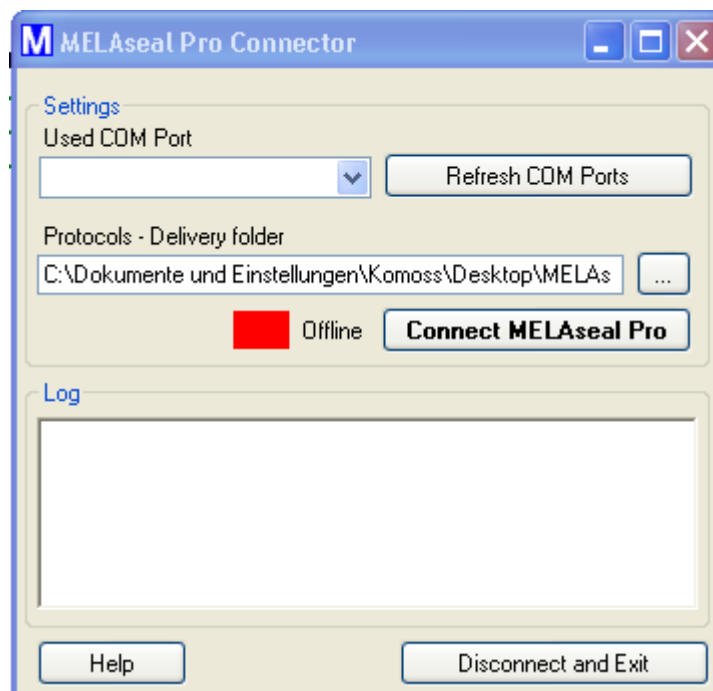
Ab der Softwareversion 1.113 ist die Aufzeichnung von Grafikprotokollen möglich.

MELaseal/ Pro®

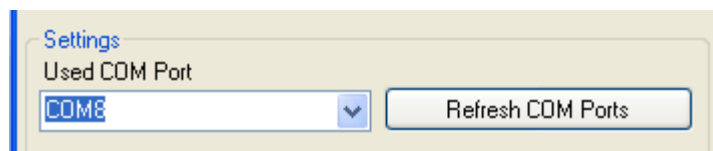
Verbindung zwischen MELaseal/ Pro® und Computer herstellen

Um eine Verbindung vom Foliensiegelgerät MELaseal/ Pro® zum Computer herzustellen, wählen Sie in der Menüzeile im Programm MELAvie2 unter **Verbindungen** → **MELaseal Pro**.

Danach öffnet sich das folgende Fenster, in dem Sie die Verbindung zum Siegelgerät wie folgt herstellen:

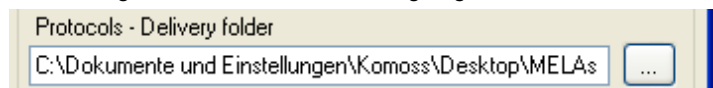


1. Wählen Sie den COM Port, an dem das Siegelgerät angeschlossen ist.

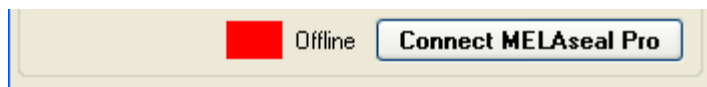


Wenn der COM Port nicht aufgelistet ist, können Sie ihn auch von Hand in das Feld eintragen.

2. Wählen Sie einen Ablageordner für die Protokollablage auf dem Computer aus oder behalten Sie den bisherigen bei.
3. Standardmäßig wird ein Ordner „MELaseal Pro“ auf dem Desktop erzeugt, in dem die Protokolle abgelegt werden.



4. Stellen Sie eine Verbindung zum Siegelgerät her, indem Sie die Schaltfläche „Connect MELAseal Pro“ anklicken.



Die Statusanzeige wechselt dann auf Grün = Online.

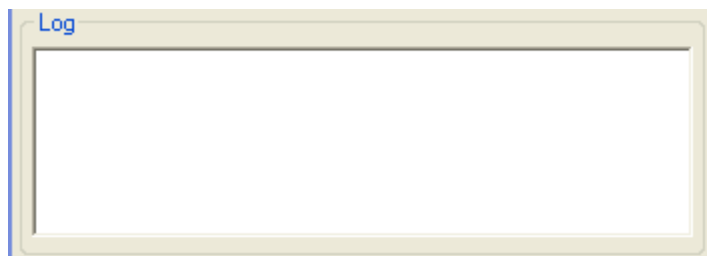


HINWEIS!

Beachten Sie, dass dies eine unzuverlässige Statusanzeige ist. Da der Verbindungszustand nicht ständig überprüft wird, ist diese Zustandsanzeige nur beim erstmaligen Verbinden gültig. Wird das Siegelgerät ausgeschaltet, erkennt das Programm dies nicht.

Logfenster

Im Logfenster sehen Sie, wann das Programm Daten empfängt, diese speichert, welcher COM Port geöffnet wurde und in welchen Ordner auf dem Computer die Protokolle gespeichert werden.



In diesem Fenster sehen sie, welche Aktionen durchgeführt werden, ob das Programm ordnungsgemäß funktioniert und die Siegelvorgänge protokolliert werden.

Protokollierung

Sprache

Die Protokolle werden in englischer Sprache abgelegt.

Normalbetrieb

Wenn das Siegelgerät via Kabel ordnungsgemäß mit dem Computer verbunden ist und das Programm gestartet wurde, wartet das Programm auf eingehende Daten. Wird jetzt ein Siegelvorgang durchgeführt, empfängt das Programm die Daten und legt diese automatisch ab.

Fehlerfall

Auch wenn das Siegelgerät einen Fehler signalisiert, wird ein Protokoll erzeugt. Dieses beinhaltet dann einen Hinweis auf den Fehler.

Weitere Informationen zur Protokollierung mit dem Siegelgerät finden Sie in dessen Bedienungsanweisung.

Anhang – MELAG FTP-Server (1.2.4)

In diesem Kapitel erfahren Sie

- wie der MELAG FTP-Server aufgebaut ist
- wie Sie einen Benutzer und ein Passwort anlegen
- wie Sie mit dem MELAG FTP-Server arbeiten

Der von MELAG entwickelte FTP-Server ist ein sehr einfach zu bedienendes FTP-Server-Programm, welches nur Protokolle von MELAG Geräten empfangen und ablegen kann.

Auf zusätzliche Funktionen wurde bewusst verzichtet, um die Nutzung so einfach wie möglich zu gestalten.

Der MELAG FTP-Server ist multithreadfähig, d.h. er kann mit mehreren Geräten gleichzeitig kommunizieren und die Protokolle in unterschiedliche Ablageordner verteilen. Die Ordnerstruktur, wie sie bei den Geräten von MELAG üblich ist, wird von dem MELAG FTP-Server automatisch angelegt. Dadurch ist die Ordnerstruktur die gleiche wie auf der CF-Card oder bei einer Verbindung via TCP.

Programmoberfläche

Die Programmoberfläche des MELAG FTP-Servers ist in vier „Unterseiten“ gegliedert, die alle über die vier Karteireiter zugänglich sind.

Seite „Server“



Unter dem Karteireiter "Server" starten und stoppen Sie die Verbindung des FTP-Servers. In der Benutzertabelle sehen Sie, welche Benutzer im FTP-Server augenblicklich angemeldet sind (Eintrag in schwarzer Schrift) oder kürzlich angemeldet waren (Eintrag in grauer Schrift).

Im unteren Bereich wird die Kommunikation zwischen den beiden Teilnehmern aufgezeichnet. Wenn Sie den Logtext speichern möchten, setzen Sie einen Haken bei „Save log“.

Seite „Benutzer“

FTP MELAG FTP-Server

MELAG

Server Benutzer Hilfe Info

Karteireiter-Menü

Benutzername

Benutzerpasswort

Ablageordner

Speichern

Entfernen

registrierte Benutzer

Benutzername	Ablageordner
200910-DTA1111	C:\MELATherm10_Protokolle

Benutzertabelle mit Pfad zum Ablageordner

Unter dem Karteireiter „Benutzer“ können Sie die einzelnen Benutzer anlegen und die entsprechenden Ablageordner festlegen.

Der Benutzername und das Passwort müssen mit den Einstellungen auf dem MELAG Gerät übereinstimmen, damit der FTP-Server den Verbindungsversuch akzeptiert.